

## In dieser Ausgabe

### Neues aus dem BEMD – Allgemein

[BEMD Executive Foren: exklusives Forum für Vorstände und Geschäftsführungen der Mitglieder Teilnahme-, Aussteller- und Sponsorpakete für den 5. BEMD Jahreskongress 2020 veröffentlicht](#)  
[12. SAP Round Table des BEMD e.V.](#)

### Neues aus dem BEMD – Arbeitsgruppen

[Marktspiegel für digitale Mehrwertdienste - Arbeitsgruppe „Digitale Mehrwertdienste“ bereitet Markterhebung vor](#)

[Markttransparenzinitiative „IT-Lösungen: Meter to Cash“ 2.0 – Arbeitsgruppe beginnt mit der Auswertung der Kriterienkataloge](#)

[AG Personal erstellt Bericht mit wesentlichen Handlungsfeldern vom Talent Recruiting bis zur Motivationsschulung](#)

[Arbeitsgruppe „Jahreskongress 2020“ beginnt mit der Programmplanung](#)

### Neues aus dem Markt

[Kommentar: "Smart-Meter-Branche steht in den Startlöchern"](#)

[Smart-Meter-Gateways ermöglichen erstmals automatisierte Abrechnung von Mieterstrom](#)

[BMWi veröffentlicht Gutachten zur Digitalisierung der Energiewende: „Spitzenglättung“ in den Verteilernetzen](#)

### Neues von den Mitgliedern

[GISA GmbH](#)

[Intrum Deutschland GmbH](#)

[Palmer AG](#)

[regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbH](#)

### Termine und Veranstaltungen

## Neues aus dem BEMD – Allgemein

### BEMD Executive Foren: exklusives Forum für Vorstände und Geschäftsführungen der Mitglieder

Auf Anregung einiger Mitglieder organisiert der BEMD unter dem Titel „Aktuelle Herausforderungen der Energiewirtschaft“ in diesem Jahr erstmals exklusive Foren für Vorstand bzw. Geschäftsführung seiner Mitglieder. Während das erste Forum unter dem Namen **BEMD Executive Forum Süd/West** am **26.09.2019** in **Bissersheim (Pfalz)** stattfindet, wird ein zweites Forum unter dem Namen **BEMD Executive Forum Nord/Ost** am **24.10.2019** in **Naumburg (Saale)** veranstaltet. Persönliche Einladungen zu letzterem werden in Kürze versandt. Sichern Sie sich zeitnah einen Platz bei den exklusiven und exquisiten Treffen an einigen der sehenswertesten Orte Deutschlands.

## Teilnahme-, Aussteller- und Sponsorpakete für den 5. BEMD Jahreskongress 2020 veröffentlicht

---

Unter dem Titel *Der Energiemarktdienstleister der Zukunft: Zwischen Plattformwechsel, Prozessautomatisierung, Kostendruck und Talent-Recruiting* wird der 5. BEMD Jahreskongress am 07.05.2020 in Karlsruhe die auf die Branche zukommenden technischen, organisatorischen und personellen Herausforderungen thematisieren. Die [Teilnahme-](#), [Aussteller-](#) und [Sponsorenpakete](#) wurden jetzt veröffentlicht und können auf unserer Website gebucht werden. Weitere Informationen zum Programm werden innerhalb der nächsten Monate von der entsprechenden Arbeitsgruppe organisiert und anschließend kommuniziert.

↑ [nach oben](#)

## 12. SAP Round Table des BEMD e.V.

---

Am **23.10.2019** von **10:30 bis 14:00 Uhr** findet der **12. SAP Round Table des BEMD** in Hannover statt. Die bisherigen Themen umfassen das SAP Field Service Management und SAP Marketinglösungen. Wie auch in den vergangenen Veranstaltungen wird sich die Agenda des Round Tables nach den Wünschen unserer Mitglieder richten. Wir freuen uns daher auf die [Zusendung weiterer Themenvorschläge](#).

Hier können Sie sich [anmelden](#).

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

↑ [nach oben](#)

## Neues aus dem BEMD – Arbeitsgruppen

### Marktspiegel für digitale Mehrwertdienste - Arbeitsgruppe „Digitale Mehrwertdienste“ bereitet Markterhebung vor

---

Die Arbeitsgruppe „Digitale Mehrwertdienste“ bereitet derzeit die Markterhebung für das aktuell an Spannung weiter zunehmende Geschäftsfeld „digitale Mehrwertdienste“ vor. Ziel des Marktspiegels ist es, neben einer gewissen Transparenz durch die Darstellung der Anbieter und deren Produkte und Leistungen u.a. auch konkret Potenziale für BEMD-Mitglieder aufzuzeigen.

Auf der letzten Sitzung der Arbeitsgruppe am 22.08.2019 wurden der probeverfüllte Kriterienkatalog sowie die Anbieterliste ergänzt. Zudem hat die Arbeitsgruppe einen Fahrplan für die nächsten Monate entworfen und die geplante Ansprache der Hersteller abgestimmt. Die Präsentation der Ergebnisse soll nach Möglichkeit vor der E-World 2020 stattfinden.

Falls Sie Interesse an einer Mitwirkung in der Arbeitsgruppe haben, kontaktieren Sie die [Geschäftsstelle](#).

↑ [nach oben](#)

### Markttransparenzinitiative „IT-Lösungen: Meter to Cash“ 2.0 – Arbeitsgruppe beginnt mit der Auswertung der Kriterienkataloge

---

Nachdem die finale Konsolidierung der Kriterienkataloge im vergangenen Monat abgeschlossen wurde, erstellt die Arbeitsgruppe "IT M2C" nun die Auswertung. Basis sind die Antworten von allen 22 angefragten IT-Anbietern, wobei es bei einigen noch offen ist, ob sie tatsächlich in die Transparenzinitiative aufgenommen werden. Auf der Sitzung am 04.09.2019 wurde zudem beschlossen, die Ergebnisse der diesjährigen Neuauflage wieder in einer Broschüre zusammenzufassen.

In den nächsten Schritten wird die graphische Darstellung der Ergebnisse abgestimmt und eine Pressemeldung mit den wichtigsten Kernaussagen verfasst. Die Vorstellung der Ergebnisse ist im Rahmen eines BEMD Forum IT-Lösungen: Meter to Cash vorgesehen; ursprünglich am 13.11.2019 geplant, wird das Forum aus logistischen Gründen verschoben und voraussichtlich im Frühjahr 2020 stattfinden.

Falls Sie Interesse an einer Mitwirkung in der Arbeitsgruppe haben, kontaktieren Sie die [Geschäftsstelle](#).

## AG Personal erstellt Bericht mit wesentlichen Handlungsfeldern vom Talent Recruiting bis zur Motivationsschulung

Die Energiemarktdienstleister stehen, wie viele andere auch, vor großen Personalthemen: auf der einen Seite führt der Fach- und Führungskräfte-mangel, von dem viele EMDL durch eine recht alte Belegschaftsstruktur (1/3 der Beschäftigten gehen geplant in den nächsten 5 Jahren in Ruhestand) sowie durch den insbesondere im IT-Sektor recht engen Arbeitsmarkt besonders betroffen sind, zu hohen Aufwänden bei der Personalakquise und -bindung; auf der anderen Seite führen die Digitalisierung und Automatisierung vieler Prozesse zu einer Unsicherheit, welcher Bedarf in Zukunft überhaupt noch vorhanden ist.

In der Arbeitsgruppe „Personal/Aus- und Weiterbildung“ wird seit Anfang des Jahres aktiv an der zukünftigen Ausrichtung der Energiemarktdienstleister in Sachen Personal gearbeitet. Nach einer erweiterten Arbeitsgruppensitzung am 16.09.2019 in Kassel werden nun die bereits definierten Handlungsfelder konkretisiert, mit Zielen, Maßnahmen und Best-Practice Beispielen aus den Mitgliedsunternehmen unterlegt und daraus ein Bericht erstellt, der auf der Mitgliederversammlung vorgestellt werden soll.

Außerdem arbeitet die Arbeitsgruppe derzeit an einem Marktspiegel für Anbieter von Qualifizierungsmaßnahmen. Das Ziel des Marktspiegels ist die übersichtliche Darstellung von Bildungsangeboten, welche mit Themen wie Energiewirtschaft, Führung und Methoden sowie Office-Produkten insbesondere auch für Energiemarktdienstleister von Interesse sind. Auf der Sitzung der Arbeitsgruppe am 20.08.2019 wurden Kriterienkatalog und Anbieterliste ergänzt sowie die Ansprache der Anbieter abgestimmt.

Zudem hat die Arbeitsgruppe beschlossen, die Sammlung von Best-Practice Beispielen weiterzuführen. Mitglieder, die Best-Practice Beispiele aus dem Bereich Personal – etwa zu den Themen Recruiting, Qualifizierungskonzepte oder Mitarbeiterbindung – teilen wollen, nehmen bitte mit der Geschäftsstelle Kontakt auf. Die gesammelten Best-Practice Beispiele werden anschließend intern veröffentlicht und bieten den Mitgliedern die Möglichkeit der gegenseitigen Unterstützung und Anregung.

Falls Sie Interesse an einer Mitwirkung in der Arbeitsgruppe haben, kontaktieren Sie die [Geschäftsstelle](#).

## Arbeitsgruppe „Jahreskongress 2020“ beginnt mit der Programmplanung

Im vergangenen Monat hat die Arbeitsgruppe „Jahreskongress 2020“ die Organisation der Veranstaltung weiter vorangetrieben. Neben der Veröffentlichung der Teilnahme-, Aussteller- und Sponsorenpakete wurde auch das Save the Date zum Jahreskongress 2020 an die Mitglieder versandt. Zudem hat die Arbeitsgruppe begonnen, das Programm für den Jahreskongress zusammenzustellen und potentielle Referenten anzusprechen.

Falls Sie Interesse an einer Mitwirkung in der Arbeitsgruppe haben, kontaktieren Sie die [Geschäftsstelle](#).

## Neues aus dem Markt

### Kommentar: "Smart-Meter-Branche steht in den Startlöchern"

19.08.2019 | [Ener|gate-messenger](#), Katherina Reiche, (noch) VKU-Hauptgeschäftsführerin

Die Einführung intelligenter Messsysteme ist zu einem nicht endenden Hindernislauf geworden: Der Rollout verzögert sich immer wieder, zudem gibt es Zweifel an der Leistungsfähigkeit und am Mehrwert bestimmter Geräte. Das Bundeswirtschaftsministerium muss handeln.

Jeder deutsche Haushalt soll einen intelligenten Stromzähler bekommen. Dieser könnte Verbrauchern helfen, ihre Energiekosten zu senken. So die Theorie. Doch die Einführung der sogenannten Smart Meter verzögert sich weiterhin. Der Prozess ist längst zu einem nicht endenden Hindernislauf geworden. Dabei sollte mit deren schrittweisen Einführung schon vor zwei Jahren begonnen worden sein. Durch diese Verzögerungen wankt ein weiterer Eckpfeiler der Energiewende. Dabei geht es auch um volkswirtschaftliche Potenziale und neue Geschäftsmodelle. Zahlreiche Unternehmen stehen längst in den Startlöchern. Sie warten nur darauf, neue digitale Produkte und Services auf den Markt zu bringen.

### **Smart Meter können nur zwei Grundrechenarten**

Doch nicht nur an der schleppenden Einführung, auch an Fähigkeiten der kommenden Geräte gibt es Kritik. Die intelligenten Messsysteme der ersten Generation werden bei weitem weniger können als ursprünglich angekündigt. Bildlich gesprochen beherrschen die Geräte mit der Addition oder Subtraktion nur die ersten beiden Grundrechenarten. Multiplikation oder Division können die Geräte nicht abbilden. Das ist aber notwendig, damit sie etwa in einem Wohnquartier die Stromerzeugung beispielsweise aus Fotovoltaikanlagen und den Verbrauch steuern und schalten können.

So wird der versprochene Mehrwert der intelligenten Messsysteme weder für Verbraucher noch für Stadtwerke erreicht. Es ist auch nicht absehbar, ob die Nachfolgegeneration der Geräte dazu in der Lage sein wird. Die Stadtwerke müssen sich darauf verlassen können, dass die Geräte, die auf den Markt kommen, auch technisch den ab 2020 erforderlichen gesetzlichen Anforderungen genügen oder aufgerüstet werden können. Andernfalls drohen Fehlinvestitionen.

### **Projektmanagement vom Wirtschaftsministerium gefragt**

Kostendeckend zu arbeiten, wird ohnehin bei den 100 Euro, die ein Kunde für sein intelligentes Messsystem jährlich zahlen muss, schwierig. Stadtwerken und Netzbetreibern entstehen Kosten durch den Einbau des neuen Zählers, die Installation und Unterhaltung der Datentechnik und - je nach Standort des Zählers - für weitere technische Geräte, um die Signalübertragung sicherzustellen. Ein Beispiel: Befindet sich der Zähler im Keller in einem Metall-Zählerschrank kann es etwa sein, dass zusätzliche Antennen/Verstärker erforderlich sind. Bei den Kosten ist auch ist zu berücksichtigen, dass elektronische Zähler nur eine Eichgültigkeit von acht Jahren haben. Die mechanischen Ferraris-Zähler haben eine Lebensdauer von mindestens 16 Jahren.

Das Bundeswirtschaftsministerium muss dringend ein abgestimmtes Projektmanagement einsetzen, um gemeinsam mit den relevanten Akteuren die Digitalisierung der Energiewende voranzutreiben.

↑ [nach oben](#)

## **Smart-Meter-Gateways ermöglichen erstmals automatisierte Abrechnung von Mieterstrom**

---

12.09.2019 | [Thüga AG](#)

Die Stadtwerke Energie Jena-Pöbneck GmbH nehmen das bundesweit erste Mieterstromprojekt in Betrieb, das über zertifizierte Smart-Meter-Gateways erfasst und berechnet wird. Die Thüga SmartService GmbH (TSG) unterstützt bei der Umsetzung des Mieterstromprojekts, übernimmt Installation und den Betrieb der Gateways.

In Hermsdorf/Thüringen haben die Stadtwerke Energie Jena-Pöbneck in einer kernsanierten Wohnanlage für barrierefreies Wohnen eine Photovoltaikanlage mit 50 kWp installiert. Bei dem Mieterstromprojekt verbrauchen die Bewohner den erzeugten Strom selbst. Nur wenn die Anlage nicht genügend Energie liefert, wird Strom aus dem Netz bezogen. Für die energiewirtschaftlich korrekte Abbildung der Vor-Ort-Versorgung der Kunden haben die Stadtwerke Jena Netze GmbH 33 moderne Messeinrichtungen verbaut, welche über sieben zertifizierte Smart-Meter-Gateways fernausgelesen werden. Die viertelstündlichen Daten werden im Mieterstrom-Rechenkern der TSG verarbeitet und ins Abrechnungssystem des Lieferanten zurückgespielt. Damit wird die automatische und transparente Abrechnung für jeden einzelnen Kunden gewährleistet.

Spezialisten der TSG haben die Gateways für die Datenkommunikation der Zähler automatisiert über eine Schnittstelle zwischen Abrechnungs- und GWA-System in Betrieb genommen. Franz Schulte, Geschäftsführer der TSG sagt: "Wir freuen uns, dass wir bereits jetzt unseren Kunden Mehrwertlösungen im Regelbetrieb inklusive der sicheren Lieferkette anbieten können. Das ist bereits unsere dritte Installation von zertifizierten Gateways." Damit die Lieferkette der Gateways bis zur Installation sicher ist, besitzt TSG eine spezielle Transportbox. Nur geschultes Personal kann diese mittels spezieller elektronischer Sicherheitsschlüssel öffnen.

"Das Besondere an dem Projekt ist für uns, dass wir sowohl die Installation und die Gateway-Administration (GWA) übernehmen, als auch die Mieterstromanlage gemeinsam mit den Stadtwerken umgesetzt haben", ergänzt Schulte. Dazu arbeitet TSG sowohl mit dem grundzuständigen Messstellenbetreiber, Stadtwerke Jena Netze, als auch der Vertriebsgesellschaft, den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck zusammen.

### Technische Grundlage für eine automatische Abrechnung

Christopher Gieb von den Stadtwerken Energie Jena Pößneck erläutert: "Die neuen Smart-Meter-Gateways ermöglichen uns zukünftig eine Visualisierung im 15-Minuten-Takt". Doch das sei nur willkommenes Beiwerk. "Wichtig ist, dass wir nun die technische Grundlage für einen automatischen Abrechnungsprozess installiert haben. Somit wird eine stichtagsgenaue Abrechnung möglich, ohne die Zähler vor Ort abzulesen." Das System der TSG übernimmt dabei alle Schritte vom Sammeln der Verbrauchsdaten jedes Zählers, der Berechnung des über das Netz zugelieferten Stroms und dem Herausrechnen der direkt vom Netz versorgten sogenannten Fremdversorgten. "Dadurch können wir im Mieterstrom ein attraktives Preismodell anbieten. Besonders freut mich, wie konstruktiv die Zusammenarbeit mit der Wohnungsgenossenschaft Hermsdorf/Thüringen eG und der TSG verlief", ergänzt Gieb.

Die Smart-Meter-Gateway-Administration der TSG passt nicht nur zum Mieterstrom-Modell in Hermsdorf bei Jena: "Die Lösung ist flexibel", betont Schulte. "Unsere Software für die GWA arbeitet mit jedem Abrechnungssystem auf dem Markt zusammen." Aus diesen werden automatisch die Stammdaten der Kunden exportiert und nach der Messung sowie ggf. Berechnung mit dem kompletten Verbrauchsdatensatz wieder in diese zurückübertragen. Der Vorteil der Smart Meter Gateways kommt so bei Mieterstromprojekten voll zum Tragen. "Unsere Kunden sparen sich dank der Smart Meter Anfahrten und Arbeitszeit zum Ablesen der Zähler", erklärt Schulte. "Gleichzeitig ist die komplette Berechnung transparent und ermöglicht einen digitalen Prozess bis zur Abrechnung." Jeder Stromkunde kann sich zukünftig seinen Verbrauch in 15-Minuten-Intervallen visualisieren lassen und sieht dann genau, wann wie viel Strom von der PV-Anlage geliefert wird.

↑ [nach oben](#)

## BMWi veröffentlicht Gutachten zur Digitalisierung der Energiewende: „Spitzenglättung“ in den Verteilernetzen

---

20.08.2019 | [BMWi](#)

Das Bundeswirtschaftsministerium hat heute ein Gutachten zur Digitalisierung der Energiewende veröffentlicht. Das Gutachten betrachtet den aktuellen Ordnungsrahmen mit Blick auf die Verteilernetze und fragt, ob ausreichend regulatorische Anreize für den netzorientierten Einsatz sog. flexibler Lasten bestehen. Das Gutachten wurde erstellt von der BET - Büro für Energiewirtschaft und technische Planung GmbH (BET) und der Ernst & Young GmbH (EY) im Auftrag des BMWi.

Flexible Stromverbraucher wie Elektromobile, Heimspeicher oder elektrische Wärmepumpen machen erneuerbaren Strom auch für den Transportsektor und den Wärmesektor nutzbar. Da diese sog. flexiblen Lasten künftig stark zunehmen werden, müssen sie auch in größerem Umfang als heute in die Verteilernetze integriert werden. Wie diese neuen flexiblen Verbraucher sicher in die Verteilernetze integriert und wie durch Flexibilität Kosten gesenkt werden können, ist Gegenstand des Gutachtens.

Das Gutachten ist Teil des auf fünf Jahre angelegten BMWi-Projektes „Digitalisierung der Energiewende: Barometer und Topthemen“. Das heute veröffentlichte Gutachten bildet im Rahmen dieses Gesamtprojekts das Topthema 2 „Regulierung, Flexibilisierung und Sektorkopplung“ ab.

Auf dieser Grundlage wird nun ein breiter Diskussionsprozess mit den betroffenen Kreisen angestoßen.

Das Gutachten finden Sie [hier](#).

↑ [nach oben](#)

## Neues von den Mitgliedern

---

[ZEV, SWA und VWS setzen Zusammenarbeit mit IT-Dienstleister GISA fort](#)

27.08.2019 | GISA GmbH

Die Zwickauer Energieversorgung GmbH (ZEV), die Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH (SWA) und die VWS Verbundwerke Südwestsachsen GmbH setzen ihre Zusammenarbeit mit dem IT-Dienstleister GISA fort. Das gaben die beteiligten Unternehmen und der Gesellschafter enviaM jetzt bekannt.

GISA als IT-Experte für die Energiewirtschaft ist seit mehr als 15 Jahren Partner der drei Gesellschaften und weiter verantwortlich für Betreuung und Betrieb der Abrechnungssysteme für alle Marktrollen, inklusive des Messstellenbetriebs. Künftig werden die Stadtwerke gemeinsam die Softwarelösung Wilken ENER:GY nutzen. Die Produktivsetzung ist für das Jahr 2021 geplant. Die regionalen Energieversorger ZEV, SWA und VWS haben derzeit etwa 125.000 Kunden.

„Wir wollen gemeinsam mit Partnern stark für die Region aufgestellt sein. Dazu zählt auch eine zukunftssichere IT-Landschaft. Besonders wichtig ist uns, diese so zu gestalten, dass weitere regionale Stadtwerke diese kostengünstig mitnutzen“, sagt Volker Schneider, kaufmännischer Geschäftsführer der ZEV, stellvertretend für die Kooperationsgemeinschaft. Die von GISA zur Verfügung gestellte Verbundlösung ist so konzipiert, dass sie Wachstum ermöglicht und die Einbindung weiterer regionaler Stadtwerke jeglicher Größe ermöglicht.

„Als Ostdeutschlands führender regionaler Energiedienstleister unterstützen wir unsere Beteiligungen in ihrer Strategie, sich bestmöglich für die Zukunft aufzustellen. Kooperationen, die gerade kleineren Partnern den Zugang zu hochmoderner Technologie und neuen Geschäftsfeldern ermöglichen, sind dafür beispielhaft“, sagt Jens Winkler IT-Leiter und Prokurist der enviaM.

GISA-Geschäftsführer Michael Krüger freut sich über die weitere Zusammenarbeit: „Die langjährige Partnerschaft mit der ZEV, den Stadtwerken Aue und den VWS ist ein Zeichen des Vertrauens in unsere Leistungen und erfüllt uns mit großem Stolz. GISA ist als IT-Dienstleister immer auch strategischer Digitalisierungspartner. Das heißt, dass wir systemoffen mit dem Kunden entscheiden, welche Lösung für ihn in seiner individuellen Situation die beste ist.“

↑ [nach oben](#)

## Intrum baut seine Position als der Servicepartner im Energiesektor aus

10.09.2019 | Intrum Deutschland GmbH

Intrum erweitert Utilities-Plattform / Etablierung als der CMS-Partner der Energiewirtschaft / Attraktiver Arbeitgeber in der Region Brandenburg

Wenige Monate nach Start der Utilities-Plattform mit zwei weiteren Inkasso-Service-Einheiten in Potsdam und Eberswalde erfolgt der sukzessive Ausbau des Bestandsgeschäftes der Intrum in Deutschland im Energiesektor. Damit profitieren die Energieversorger von Intrum als kompetentem Servicepartner, der mit seinen Dienstleistungen alle Teilbereiche des Credit Managements mit den Besonderheiten der energiewirtschaftlichen Normen und Spezifika abdeckt.

„Die Grundlage unserer hochwertigen Servicedienstleistungen und der Kundenzufriedenheit im energiewirtschaftlichen Segment sind unsere speziell ausgebildeten und langjährig erfahrenen Mitarbeiter. Der Erfolg der ersten Monate veranlasst uns, weitere hochqualifizierte Fachkräfte an beiden Standorten einzustellen. Wir befinden uns aktuell mitten im Rekrutierungsprozess und erfahren sehr großen Zuspruch dabei, die bestehende Mannschaft weiter aufzubauen“, sagt Yvonne Wagner, Geschäftsführerin und Director Operations.

„Durch unseren Bearbeitungsansatz ist es uns gelungen, bestehende Kundenverbindungen deutlich auszubauen und vertrauensvoll zu festigen. Des Weiteren haben wir bundesweit neue Auftraggeber aus dem Segment mit unseren digitalen und klientspezifischen Services gewinnen können. Wir etablieren uns im Segment über unseren Erwartungen“, ergänzt Fred Fegel, Director Sales.

Intrum ist in 24 europäischen Ländern mit Credit Management Services präsent. Mit über 9.000 Mitarbeitern, 80.000 Unternehmen als Klienten und einem Umsatz von rund 1,3 Milliarden EUR (2018) ist Intrum Marktführer in diesem Segment. In Deutschland werden an den Standorten Heppenheim, Essen, Hamburg, Mönchengladbach, Potsdam und Eberswalde über 500 Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Intrum bietet seinen Klienten Lösungen zur Verbesserung des Cash-Flows und der langfristigen Profitabilität an. Im Mittelpunkt stehen Finanzdienstleistungen, vom Lastschriftverfahren für den Handel, über das Debitorenmanagement und den gesicherten Rechnungsbau im E-Commerce bis zum Management von Forderungen mit Leistungsstörungen und der Betreuung überschuldeter Kunden. Die Kunden sollen auf dem Weg aus den Schulden begleitet werden, damit sie wieder aktiv am Wirtschaftsgeschehen teilnehmen können.

Intrum setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung ein. Für uns ist es selbstverständlich, dass finanzielle Nachhaltigkeit auch Hand in Hand mit ökologischer und sozialer Verantwortung geht. So ist Intrum seit 2016 Unterzeichner der 10 Prinzipien des UN Global Compact und hat die Sustainability-Ziele in den Geschäftsbetrieb integriert.

↑ [nach oben](#)

## PALMER Dialog am 26.09.2019: Innovationen und Anregungen für die Herausforderungen von morgen

---

11.09.2019 | Palmer AG

Finance meets Energy: Unterschiedliche Branchen, doch sie stehen beide vor vergleichbaren Herausforderungen wie wachsendem Margendruck, einer immer komplexer werdenden Regulatorik und der schnell voranschreitenden Digitalisierung. Mit genau diesen Themen beschäftigt sich der PALMER DIALOG 2019, der am Donnerstag, 26. September 2019 in den Räumlichkeiten der SUBITO AG in Mörfelden-Walldorf stattfinden wird. Die Veranstaltung liefert Fach- und Führungskräften aus dem gesamten Bundesgebiet Anregungen, Ideen und Lösungen, um die vielfältigen Herausforderungen zukunftssicher zu meistern.

Ralf Neugebauer, bekannter Innovationscoach und Fachmann für digitale Transformation referiert zum Thema „Was bedeutet Künstliche Intelligenz (KI) für unser Lebens- und Arbeitsumfeld?“. Anschließend werden Schüler und Studenten von Ralf Teufel, Managing Consultant und Mitglied der Geschäftsführung zum Thema „Wie sehen junge Menschen ihre Zukunft im Zeitalter der Digitalisierung?“ befragt. Vor der Mittagspause erörtern Ralf Teufel und Ralf Neugebauer die Frage, wie Veränderungsprozesse in Organisationen am besten gelingen.

Nachmittags stellt Claus Reder, Vorstand der VR-Bank Würzburg, die Crowdfund-Plattform der VR Gruppe vor. Mit dieser Plattform können beispielsweise mittelständische Unternehmen für Erweiterungen und Investitionen online bei Investoren Kapital einwerben. Lars Quiring, Gründer und Vorstand der GET AG aus Leipzig und Betreiber des Portals „preisvergleich.de“, wird in seinem Vortrag „Mit einem Klick begann es: Eine digitale Erfolgsgeschichte in Deutschland“ berichten, wie aus bescheidenen Anfängen als Student eine mittelständische Unternehmensgruppe entstand.

Den Schlusspunkt setzt Markus Duus, Geschäftsführender Gesellschafter der servicetrace GmbH, die sich bereits seit zehn Jahren mit der Entwicklung und dem Einsatz von Software-Robotern beschäftigt. Sein Beitrag steht unter dem Titel „Robotic Process Automation (RPA) – Ihr neuer Sachbearbeiter für 7.500 Produktivstunden.“

Parallel zu den Veranstaltungen können die Teilnehmer beim „Markt der Möglichkeiten“ an neun Ständen Anregungen sammeln und Lösungen anschauen. Die Bandbreite der Aussteller reicht vom Ulmer Unternehmen eXXcellent solutions mit Building the bridge: Internet of Things (IOT) & Pepper über „SUBITO Billito - der neuen Abrechnungsplattform der Energiewirtschaft“ bis zum Digitalisierungsscheck für Banken und der Präsentation von „Midas – wie aus Ihren Kundenbeziehungen Gold wird“, einer innovativen Vertriebs- und Risikooptimierungs-Software.

Für eine begrenzte Anzahl an Interessierten ist die Anmeldung unter [www.palmer-dialog.de](http://www.palmer-dialog.de) noch möglich.

Der PALMER DIALOG ist eine gemeinsame Veranstaltung der Gesellschaften PALMER AG, NEA GmbH (beide Würzburg) und SUBITO AG, die unter dem Dach der Palmer Gruppe vereint sind.

↑ [nach oben](#)

## Blockchain statt Braunkohle

---

02.09.2019 | regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbH

Blockchain: Das ist eine digitale Technologie, mit der Daten verschlüsselt und miteinander verknüpft werden können. Für diese "Blockketten" stellt nun das Land NRW 1,2 Millionen Euro bereit, genauer: für den Aufbau eines Blockchain-"Reallabors" im Rheinischen Revier.

Wirtschafts- und Digitalminister Andreas Pinkart (FDP) übergab am Montag (02.09.2019) den Förderbescheid an einen Zusammenschluss mehrerer NRW-Universitäten und Forschungsgemeinschaften, die bereits an Blockchain-Anwendungen arbeiten. Diese Projekte sollen im Reallabor gebündelt und auf ihre Praxistauglichkeit getestet werden.

**Pinkart setzt auf Blockchain-Technologie**

Die Blockchain-Technologie ist erst wenige Jahre alt. Experten erhoffen sich davon eine Revolution in der Online-Welt, weil Daten mit ihrer Hilfe sicher, schnell und direkt, also ohne Umwege über Banken oder Konzerne miteinander verknüpft werden sollen. Ursprünglich wurde sie entwickelt, um eine dezentrale Währung (Bitcoin) zu schaffen, jetzt soll davon auch die heimische Wirtschaft profitieren: "Mit der Blockchain können Unternehmen untereinander auf Augenhöhe Daten teilen und jederzeit die volle digitale Souveränität wahren", so Minister Pinkwart.

### **Daten vom Acker in die Blockchain**

Ein Beispiel: Landwirte setzen auf ihren Feldern Gülle ein. Das steigert zwar den Ertrag, belastet aber das Grundwasser. Ein Zielkonflikt, der mit Hilfe der Blockchain gelöst werden könnte. In diesem Fall melden Sensoren in den Pumpen ständig, wie viel Gülle tatsächlich ausgebracht wird.

### **Wertvolle Daten für die Blockchain**

Einmal in der Blockchain abgelegt, sind diese Daten unveränderlich, aber für alle und immer nachvollziehbar - eine gute Grundlage für ein Anreizsystem, mit dem Landwirte zu einer Senkung ihres Verbrauchs gebracht werden könnten. Damit würden nicht nur "Akteure, die einander bisher misstraut haben, zusammen gebracht", wie es aus dem Wissenschaftsministerium heißt. Das Grundwasser wird sauberer, der Landwirt belohnt.

### **Ausgleichsmaßnahme fürs Rheinische Revier**

Am Reallabor sind neben der Fraunhofer-Gesellschaft auch die RWTH Aachen, die Ruhr-Universität Bochum, die Westfälische Hochschule Gelsenkirchen und RegioIT Aachen beteiligt, die an Anwendungen bei der kommunalen Wasserversorgung oder Abrechnungen im Energieverbrauch arbeiten.

Das Labor ist als Ausgleichsmaßnahme für die Zeit nach dem Ausstieg aus der Braunkohle gedacht, der vom Bund mit Milliardenhilfen unterstützt werden soll. Die 1,2 Millionen Euro vom Land sind eine Anschubfinanzierung, die konkrete Arbeit soll 2020 und mit Hilfe des Bundes beginnen.

↑ [nach oben](#)

## **Ihre Neuigkeiten im BEMD-Newsletter**

---

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an [presse@bemd.de](mailto:presse@bemd.de).

## **Termine und Veranstaltungen**

### **26. September 2019 in Bissersheim**

BEMD Executive Forum Süd

### **16. Oktober 2019 in Berlin**

BMWi: Arbeitsgruppe "Intelligente Netze und Zähler"

### **23. Oktober 2019 in Hannover**

[12. BEMD round table mit SAP](#)

### **24. Oktober 2019 in Naumburg (Saale)**

BEMD Executive Forum Nord/Ost

### **13. November 2019 in Berlin**

BMWi: Arbeitsgruppe "Intelligente Netze und Zähler"

### **14. November 2019 in tbd**

[23. Ordentliche Mitgliederversammlung des BEMD](#)




#### **04. Dezember 2019 in Berlin**

BMWi: Arbeitsgruppe "Intelligente Netze und Zähler"

#### **07. Mai 2020 in Karlsruhe**

5. BEMD Jahreskongress



BEMD Geschäftsstelle  
Parkstraße 123  
28209 Bremen

Tel. : 0421 / 34 66 857-1  
Fax: 0421 / 34 66 857-3

[info@bemd.de](mailto:info@bemd.de)  
[www.bemd.de](http://www.bemd.de)

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge beizusteuern. Zudem freuen wir uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum BEMD-Newsletter. Bitte senden Sie Ihr Feedback an [presse@bemd.de](mailto:presse@bemd.de). Empfehlen Sie den Newsletter auch gerne weiter.

[Newsletter abbestellen](#)